Erzähler wom Wester wald

Mit der achtseitigen Wochenbeilage Ilmstiertes Conningsblatt.

Aufschrift für Drahtnachrichten. Ergähler Hachenburg, Fernruf Rr. 72 Hackenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit ber Monatsbeilage: Naigeber für Landwirffchaft, Obil- und Gartenban.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th Rirchhübel in Sachenburg

r. 129

Begugepreis: pletteliobrich 2 40 Bl., monatt. 80 Big. mit Bringertabn; burch bir Boft 2,25 M. begw. 75 Big. obne Beitellgeib, Habrend des Brieges mullen die Freibellagen wegtallen. Hachenburg, Mittwoch, den .5 Juni 1918.

Die lechenespaltene Betitzeile pber beren Raum 20 Big., die Retimmezeile 60 Bfg. 0 Jahrg.

Ariegs= Chronik

Bictige Lagesereigniffe gum Cammeln.

2. Juni. An der Westfront werden die Höhen östlich von gelin sous Louvent, Basin und Courchamps erobert. — Die metront ist auf mehr als 25 Kilometer verbreitert. — Bei wen Lardenois fallen große französisch-amerikanische Lager entliche Dand.

3 Juni. Sudweftlich von Soiffons wird Chaudun gemuen. Beindliche Gegenangriffe iftolich des Ourco werden in abgewiesen. — Im Luitsampf werden 81 feindliche weieuge abgeschoffen.

Frangöfifche "Rultur". Bas Leutnant b. Schierftaebt erlebte.

Alles, was wir bisher von der unerhörten Behandlung n deutlichen Kriegsgefangenen in Frankreich gesent daben, wird in Schatten gestellt durch die Verössentenden der Erlebnisse des Leutnanks v. Schierstaedt weiten Garde-Kürassieren, der Ende September 1914 in missilche Kriegsgefangenschaft geriet, nachdem er mit wer Batronille drei Bochen lang hinter der französischen und herumgeirrt war, ohne daß es ihm gelungen wäre, wie den deutsche der Kriegsgefahren durchschlagen zu sonn deutsche der Karppen durchschlagen zu sönnen. Welchichte der Karppille Schierstaedt hat seinerzeit die mitlicheit in hohem Waße beschäftigt. Die Batronille mitlicheit in hohem Waße beschäftigt. Die Batronille mitlicheit im hohem Waße beschäftigt. Die Batronille mitlicheit im hohem Waße beschäftigt. Die Batronille mit au boden sie sich ergeben hatte, vor ein Kriegsgericht wir zu boden Eise ergeben hatte, vor ein Kriegsgericht wir zu boden Gtrafen vernsteilt worden. Die Berwisten worden, und erst nach den energischsten Maßnahmen beutschen Kegierung gelang es, die französische Resung zur Ausbedung des ungerechten Urteils, zur Ausbedung der Batronissenteilnehmer in Kriegsstwammen der Kriegsgeriangenstägt förperlich und feelisch sieden Kriegsgefangenstägt förperlich und feelisch sieder Leutnants v. Schierstaedt zu veranlassen. Kriegsgefangenschaft förperlich und feelisch seinstehe, hat

Leutnant v. Schierstaedt entschlossen, seine Erlebnisse veröffentlichen. Seine Beröffentlichungen sollen im den dazu dienen und darüber aufklären helfen, daß u Bolt einem erbarmungstosen Feind ausgeliesert sein abe, wenn es die Nerven verlore und nicht bis zu der und ausharrte, die uns und späteren Generationen eine

und geficherte Bufunft verburgte. Bas wir erfahren über das Berfahren beim franso-

m Kriegsgericht, die Behandlung der vor Gericht weben Kriegsgefangenen vor und nach ihrer Berweben Kriegsgefangenen vor und nach ihrer Berweben Kriegsgefangenen vor und nach ihrer Berweben Krausenbehandlung, Bustände in fransöm Militäre und Zivisgesängnissen und im Irrenhause ubevergues, sit daarsträubend, und man kann nur nen, daß ein Mensch das alles hat ertragen können, vollkommen gerbacht zu werden. Ohne Zeugen Beweismaterial ersolgte die Berurteilung ersaedts zu sünf Jahren Zwangsarbeit und udation, während die übrigen Teilnehmer der wilken Rang besleibeten, Degradation zudistiert bem. Schon vor der Berurteilung wurde Leutnant von ursaedt mit einem anderen Offizier der Batrouisle mmengesettet. In Einzelzelle, kettengesessellt auch der Racht, mußte der Bersasser monatein der Racht, mußte der Bersasser monatein Militär und Zivisgesängnissen und im Irrentandbarren, der roben Gewalt untergeordneter Gemisorgane preisgegeben, die die schlimmsten Foltersalm anwandten, um ihren Gimm an ihrem seinen Opser anszulassen, die die schlimmsten Foltersalm Opser anszulassen, der kohen Gewalt untergeordneter Gemisorgane preisgegeben, die die schlimmsten Foltersalm Opser anszulassen, der kohen Gewalt untergeordneter Gemisorgane preisgegeben, die die schlimmsten Foltersalm Opser anszulassen, der kantenden, wüste der Opser anszulassen, der entwerden, wüste der Umgebung in Strafanstalten und Irrendans. Der Umgebung in Strafanstalten und Irrendans.

negen die Nation, die sich gern selbsiberänchernd die in der böchsten Bivilisation neunt. Ein Bolf, das und auch Berbrecher in Zuständen versommen läßt, die Barallele mit dem Lande der Halbsustur, mit ind, nicht zu schenen brauchen, hat noch viel zu m, dis es daran densen fann, anderen Bölsern Zivitan bringen zu wollen. Denn Zivisiation heißt im menschenwürdige Lebensumstände auch für den indlien im Bolse schaffen. Und bis dahin hat Frankland einen weiten Weg zu gehen.

Politische Rundschan. Deutsches Reich.

Bei dem bevorstebenden Ansenthalt des Wrafen an in Berlin, der für den 10. und 11. Juni in Aussmonmen ist, handelt es sich, wie von unterrichteter eineldet wird, in erster Linie um einen Antrittsdem Reichskangler Grafen Dertling. Ferner wird beim Reichskangler Grafen Dertling. Ferner wird beim Reichskangler Grafen Dertling. Ferner wird bein Reichskangler Deutschland und Ofterreichzulungarn werden, und zwar über die politischen und wirtden Grundlinten. über die politische Frage wird irabischeinlich noch nichts Endgultiges vereindart werden konnen. Im Anschluß an die bevorstehenden Berhandlungen in Berlin werden in Salzburg swischen Bertretern der deutschen und der öfterreichisch-ungarischen Regierung Birtschaftsverhandlungen gesührt werden, die längere Beit in Anspruch nehnen dürften.

Die Dauer der parlamentarischen Sommertagung wird auf fünf Wochen berechnet. Es wird der Anspannung aller Kräfte bedürfen, um in dieser furzen Beit die Jülle des noch vorliegenden Stoffes zu erledigen. So ist im Reichstag noch in zweiter Lesung der Haushalt des Reichstag noch in zweiter Lesung der Haushalt des Reichsamts des Innern, des Auswärtigen und des Reichsfanzlers zu erledigen. Dann nung die dritte Lesung solgen, in der es wohl auch noch manche Auseinandersetung geben wird. Border aber sind die Steuerentwürfe in den Ausschüffen und darauf in zweiter Lesung der Bollfisungen zu erledigen, da sie dis zur dritten Lesung in den Reichsbanshalt hineingearbeitet werden sollen. Bon größeren, noch in zweiter und dritter Lesung, abgesehen von der Ausschüßenschaft hineingearbeitet werden sollen. Bon größeren, noch in zweiter und dritter Lesung, abgesehen von der Ausschußenschaft Auseitsfammergeich zu erwähnen, das noch eine erheblicze Keit in Unspruch nehmen dürfte. Am gleichen Toge wit dem Reichstagen mieder auf, unter denen die weisaus wichtigste und das allgemeine Interese am meisten in Auspruch nehmende die Wiederholung der Abstimmung über die Verfassungsvorlage ist. Am 5. Juni tritt um 'Uhr nachmittags auch das preußische Derrenbaus zusammers.

Offerreich Ungarn.

* Die "Arbeiterzeitung" veröffentlicht einen Aufruf der Reichslonietenz der sozialdemokratischen Bariei in Ofterreich, in den unter hinweiß auf die allgemeine europäische Lage sestgestellt wird, daß der gegenwärtige Augendick zu Ausfränden nicht günstig ist. Die Reichstommission fordert daher die Arbeiter auf, im gegenwärtiger: Lugenblid größere Ausstände zu vermeiden. Die Reichstonierenz warnt die Arbeiterschaft vor Aberschäung ihrer Araft und vor Unbeitenmenheiten, die nur zur Riederlage führen könnten und die Arbeiterschaft für die Bukunft kampfunfählig wachen würden.

* Der Beratung ber Richtlinien für die zukünftige Sozialpolitif der Mittelmächte war der lette Berbandlungstag des mitteleuropojichen Birtschaftsverbandes in Bien gewidmet. U. a. wurde darauf verwiesen, daß die Sozialpolitif der Mittelmächte nach dem Ariege in dinnigster Abereinstimmung und fortschrittlichem Geiste geführt werden müsse. Ferner wurde der Beschlußantrag angenommen, in dem die verdündeten Regierungen ersucht werden, den Baßzwang zwischen beiden Reichen ehestens aufzuheben.

Finnland.

Die Auseinandersetzungen über die anfünftige Staatsform find noch nicht abgeschlossen. Interessant ist eine Erklärung, die der französische Gesandte in Stockholm in der ichwedischen Bresse verbreitet. Datin beitet es, der französische Gesandte sei bevollmän ist, dem sinnischen Geschäftsträger in Stockholm zu erklären, daß die Regierung der französischen Republik keine Regierungsform anerkennen will, die in diesem Lande ungesehlich eingesührt wird. Die französische Regierung ist der Ansicht, daß sie mit dieser Erklärung jene Bslicht gegen das sinnische Bolk erfüllt, die Frankreich auf sich nahm, als es zuerst unter den Großmächten Finnlands Selbständigkeit anerkannte.

Mus 3n. und Musland.

Berlin, 3. Juni. Eine biefige Korreivondens will wiffen, bab dem Fariten Lichnowsty, ber fich gurgeit in der Schwels befindet, noch feine Antlage zugestellt worden ift. ba bas Ermittlungsverfabren noch nicht abgeichloffen ift.

Berlin, 8. Juni. Die diesjährige Bischofferenz soll nach ieht getrossene Bestimmung am 20. und 21. August in Gulba abgehalten werden. Es soll bauptsächlich über die Bslichten gegen die bedürftigen beimkehrenden Kriegsbeichädigten verhandelt werden.

Bien, 3. Juni. Der ehemalige Ministerprafibent Graf Bienerth. Schmeling ift beute frah gestorben.

Bien, 3. Junt. Der öfterreichische Minifterrat bat nunmeht die Einberufung bes Abgeordnetenbaufes be-

Roufinntinopel, 8. Juni. Anläglich des großen Brandes iprach der deutsche Botichafter Graf Bernftorff der turfifchen Regierung das Beileid der deutschen Regierung aus und zeichnete für die Obbachlofen 250 turfice Bfund.

Sang, 8. Juni. Gine Abordnung bollanbilder Offiziere in einer Einladung folgend, nach Deutschland abgereift.
Sang, 8. Juni. Deute find in England die neuen er-

Rovenhagen, 3. Juni. Aus Betersburg wird gemeldet, bag in Mostau ber Belagerungszustand erffart fei.

Stocholm, 8. Juni. Die ruffilde Regierung hat bem Braien Mirbach eine Rote augestellt, indem fie fich bereit erfliart, sweds Berbandlungen mit Finnland die deutschen Borichlage anzunehmen.

Bern, 8. Juni. Der Bundesrat bat bas Birtichafts.

Bern, & Juni. Die Bollsobstinmung über die Einführung einer birelien Bundessteuer auf Einkommen in mit einer Mehrheit von rand 40 000 Stimmen abgelehnt worden.

Bern, & Juni. Der Betersburger "Dien" teilt mit, baß die bentichen Behörben in Eftland die Grenze bei Damburg für ben Berkehr mit Rusland als eröffnet erflart haben.

Minerfennung der Ufraine.

Diplomatifder Rotenaustaufd.

Ricio, 8. Junt.

Der bentiche Botichafter Pretheer v. Nimm und ber Bfierreichigenugartiche Botichafter Graf Forgach über reichten bente bem Detman Georopabift im Anftrage ihrer Bieglerungen Schreiben, burch bie fie bie bergetige ufraintiche Regierung anerkennen und in amtlichen Bertehr mit ihr treten zu wollen erklärten.

Der hetman Storopadift dankte in deutscher Sprache und ichtof daran die Berficherung, daß es nach wie vor jehr Bestreben sein werde, die von ihm übernommene Resterung der Ufraine in engster Anlehnung an die Wittelmächte zu führen.

Der Deutsche von gestern und morgen.

Das Deutschland von 1871 bis 1914 wird einst wiederfommen; es ist in den Gluten des Weltkrieges umgeschmolsen
worden und wird als ein größeres, als ein mächtigeres,
aber auch als ein innerlich verändertes Staatswesen die
Wertseuge des Friedens wieder zur Dand nehmen, wene
der Sochmut seiner Feinde endgültig gebrochen ist.
Darsiber schon näher zu verhandeln, ist heute noch nicht die
Zeit gesommen. Lassen wir erst den Sieg zu Ende reisen,
dem unsere Tapteren auf den blutgetränkten Fluxen Frankreichs setzt mit raschen Sakitten entgegeneilen. Aber auch
der Deutsche als solcher, als Bertreter seines Bolfstums
wie als Einzelmensch, wird aus dem Erlebnissen dieses
Arieges nicht unwerändert hervorgeben. Wir sind in eine
gute Schule genommen worden, deren Lehren wir nicht
mieder von beute auf morgen abstreisen werden wie unrüben Ballast, der ums beim Borwärtssommen hindern
will. Der Deutsche von 1919 oder 1920 wird anders
aussehen und anders auftreten wie der Deutsche von 1914,
der den grundverlogenen Kulturzorn unserer Feinde so
lehr den "Ounnen" von damals geworden sein wird!
Buerst einmal sein Außeres. Es ist richtig. Er wor

nicht immer bas Urbild eines geschniegelten Mannes. 3m Plustande hatte man es leicht, feiner su fpotten, feiner Didleibigteit, feiner Schwerfalligfeit, feines großen Bierburftes und feiner Redfeligfeit über alles und jedes, worauf bie Stammtischrunde gu fprechen fam. Huch burch fibermagige Elegans feiner Gewandung wußte er nicht gerabe aufgufallen, ber beutiche Michel, und wenn er icon mertte, bak sich dieser oder jener über ihn lustig machte, so gönnte er ihm seelenruhig das Bergnügen im selbstbewußten Bertrauen darauf, daß, wenn es wirklich darauf ankame, im internationalen Weitbewerd der Mann au fteben, biefer felbige Mationen feinen Michel bisber noch immer eine gange gute Klinge ge-ichlagen babe. Die biden Bauche find ingwischen aus Deutschland verschwunden, bafür hat die fnapp geworbene Ernährungsweise ausreichend geforgt. Auch bas Bier fließt nicht mehr in Strömen; wer es su Anfang schmera-lich vermißt, der hat sich mittlerweile längst davon überzeugt, daß man auch bet einem oder amet Glafern Ginbeitstrunt sein Auskommen sinden fann. Und der Krieg dauert lange genug, um die Gewohnheiten, die unter seiner Herschaft dei und Blad gegriffen haben, sich dauernd einbürgern zu lassen. Nicht, daß wir es etwa auch im Frieden bei den jehigen ichmalen Rationen bewenden lassen würden oder mütten: das wird ichon wieder andere tommen. Aber felbft wenn es wieder bis sur Gettleibigfeit reichen follte, niemand wird fich wieder nach ihr gurudfebnen, benn fie macht uns nicht gerade tauglicher sum Kampf ums Dafein, und der wird nachber noch ungleich schärfer zu subren sein als in den geruhigen Zeiten vor 1914. Wir werden uns tüchtig ruhren muffen, um in der habersüllten Beit zu bestehen, bie der Krieg gurudlassen wird. Wir werden feine Beit mehr baben au ichwähen und mußig am Biertisch au fiben. Um Tage Arbeit in Gulle und Fülle, am Abend bie Bflichten der Gemeinnütigfeit für Staat und Ge-nteinde, für die Rriegebefcabigten und Ausgedienten, für bie Barmbergigfeit auf allen Wegen und Stegen und das Bichtigste nicht au vergeffen - für unfere Jugend. Die Deladens, die vorzeitig geminte forperliche und seelische hinfölligkeit, mit ber manche Kreise sich porden intereffant au machen suchten, werden wir in Bufunft anderen Leuten überlaffen. Bas mir brauchen werden, ift Frifche in Entidlig und Sandlung. Richt ichleichen, maricbieren muffen mir mittenbinein in das unabsehbare Meer von Aufgaben, welche die neue Beit fiellen wird. Und wenn unfere Feinde uns ctwas gelehrt baben in diefem Bierfrontentriege, fo ift es bas

Marichieren. Der ichmerfallige Deutsche von ebenials mirb feine Augen offen und feine Glieder geschmeibig balten, um wie jebt im Baffen. fo fpater im Birticafts. tampf auch ale blober Lanbfturmmonn ber Schreden unferer Feinde gu fein.

Roch außen bin rubig und felbfibemußt wird er fein Siel fest ins Muge fasten und ohne Beit und Rraftvergu lernen auf biefem Gebiet: ber Arien bat bier ein por-Dr. Sy. treffliches Ergiebungewerf getan.

Der Raifer an Der Beste.

Mut vermufteten Bluten.

Der Raifer bat, wie ber Berichterftatter bes "Eng' Dar Rosner feinem Blatte ichreibt, den erften Juni auf bem neugewonnenen Gebiet swiften bem Chemin bes Dames und ber Besle verbracht In bem Bericht heißt es u. a.: Gemeinsam mit bem Generalieibmgrichall v. Sindenburg, ber alle angerordeniliden Unifrengungen und Unforberungen biefer arbeitereichen und veraufwortungs. schweren Beit mit voller Frische und Gefundheit erträgt, ift ber Monarch su früher Stunde icon um Standorte bes Generaloberften v. Borbn gemeien, um bort ben Bortrag bes Oberbeichtshabers ber an ber Marne tompfenden Armee über bie Lage gu horen. Buge pon pielen Taufenben frangofiicher Gefangener bat er auf Diefer Sahrt auf ben Stragen an fich porübertommen feben blaue Seerwürmer entwaffneter Solboten. Im Dorf Binon, bas gleich Anisy, Allenant und allen anderen benachbarten Ortichaften völlig vernichtet ift, fagte ber Raifer:

"Immer wieder, wenn ich foldes Ariegegranen febe, bas Taufenbe von Menichen beimatios gemacht und blühenbe Laubftriche Grantreiche in grauenbolle Wüßten berwandelt, muß ich baran benfen, was Fraufreich fich und feinen Menfchen an Leib und Glend batte eriparen tonnen, wenn co mein Friedensangebot bom 12. Dezember 1916 nicht fo frevelhaft abgewiefen hatte."

Der Raifer fuhr bann weiter nach Guben, auf eine erft in ben jungften Tagen genommene Sobe, non ber aus er die Rampfe meftlich Sotfone beobachten forinte. Bleder wie in den letten Tagen icos ber Feind in die Stodt und in das anichliegende Sigelland. Am Rachmittage begab fich ber Raifer von biefem Beobachtungepunft nach Fore-en-Tarbenois, um bas neugewonnene Geiande bis an die Durca tennengulernen. Die Fahrt führte ibn burch alle wichtigften Angriffeftreifen unferes Stofes und ließ ibn sugleich ben gangen Umfang ber Reute überjeben bie und sugefollen ift.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB Großes Sauptquartier, 4. Juni. (Amtlid.) Beftider Rriegsfchauplag.

heeresgruppe Rronpring Rupprecht. Artilleriefampf medfeinder Starte. Rege Erfundungstätigfeit bes Feinbes und fartere Borftoge an verfchiebenen Giellen ber front. Glidweftlich von Merris hat fich ber Jeind in fleinern Brabenftilden feftgefest.

heeresgruppe beutider Gronpriug. Rörblich ber Misne entriffen wir bem Geinb in hartem Rampf einige Graben, Der gabe Biberftanb bes auf ben boben weftlich und fühmestlich von Soiffons sich anklammernben Feinbes murbe gestern gebrochen. Die Soben von Baugbuin und weftlich von Chaudun wurden genommen. Rach Erfturmung von Bernant und Diffy-aug-Bois marfen wir den Feind auf Die Linie Be Goulier-Dommiers gurud. Dehrere Batterien murbe erobert, einige taufenb Befangene eingebracht.

Frangofifche Gegenangriffe beiberfeit bes Durcq-Fluffes icheiterten unter ichmeren Berluften. Rorbmeftlich von Chateau-Thierry haben wir im Rampf bie Bahn Buf.

fiares - Bouresches überichritten und feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

Un ber Marne und zwifden ber Marne und Reims ift bie Lage unverändert.

Der Erfte Benerafquartiermeifter: Ludenborif

Abendbericht.

WTB Berlin, 4 Juni. (Amtlich) Erfolgreiche Rampfe auf bem Gubufer ber Miene meftlich bon Soiffons.

Franfreich erwartet Die Enticheibungeichlacht.

In der frangofischen Breffe fommt immer mehr das Bewußtfein jum Ausbrud, bag die Lage außerorbentlich gefährlich sein das fie auch außerordentliche Maßregeln nötig mache. Die Militärschristkeller, wie der Obersteutnant Rouset im "Beiti Barssien" und der Hauptmann Bidal im "Bans", erwarten, das General Foch den rechten Flügel der deutschen Offenstien, das ist auf der Linie Roonon—Chateau-Thierry, vorrückt und beim Maffin von Billers-Cotterets eine Schlacht liefert. Anbere Rritifer halten es für richtiger, bem Dberbefchishaber die polle Freiheit der Enticheidung su laffen. Im allgemeinen berricht in der Breffe gegen Clemenceau und Joch ein siemlich gereigter Ton.

Die letten Ruffen in Frantreich.

Unter ben Gefangenen ber maroffanischen Division befand fich auch ein Arat bes 111. Bataillons ber ruffiicen Legion. Das Bataillon wurde von ruffischen Offizieren besehligt und 500 Mann ftark in den Sommekampfen eins geseht, aus denen es jeht mit 92 Mann surückgekehrt ift. Es kann somit als aufgerieben gelten. Das Bataillon war ber Reft bes ruffifden Ervebitionstorps in Frankreich. Die barin fampfenben Ruffen batten verlangt, bag fie nach Friedensichluß entlaffen murben, aber Franfreich bat ihre Entlaffung mit bem Bemerten, daß ber Friedensvertrag angultia fet. abaelebnt.

Calais ober Paris ?

Der "Rieuwe Rotterdamsche Courant" schreibt zur strategischen Lage: Die Deutschen pflücken jeht die Früchte ihrer ersten Offensive, denn Foch kann nicht mehr seine Reserven für verschiedene Möglichkeiten bereit halten, und Gibbs meldet dem "Daily Chronicle", daß die englische Inianterie in Erwartung einer schweren Offensive wieder da bleibt, wo sie ist. Es handle sich keineswegs mehr um die Wohl amischen Amiens und Fortsetung der Champagnes die Babl swischen Amtens und Fortsetzung der Champagne-offensive; vielmehr habe diese letztere entichieden westliche Kichtung, so daß sie durch Angrisse aus der Richtung Montdidier erganzt werden könne und sich die neue und alte Offenfiorichtung eines Tages jufammenichließen fonnten. Ein dritter deutschen Stoß werbe aber nicht ausbleiben, und dieser werde damn doppelt so gefährlich werden, wie jeder der porbereitenden Stoße war. Ein größerer Teil der holländischen Sachverständigen ist des Ansicht, daß jetzt schon die alliierte Beeresleitung vor die Frage gestellt ist. Foldig aber Maria? fei: "Colais ober Baris?"

Aleine Ariegopoft.

Berlin, S. Juni. Die Melbung, baß englifche Truppen im biefigen ruffifden Botichaft nicht gu.

Burid, 3. Juni. Swifden Ofterreich-Ungarn und Gerbien ift ein abfommen fiber ben Gefangenenaustauich unterseichnet worben, bas fich beionbes auf die Invaliden begiebt.

Genf, 3. Junt. Bie ein amtlicher Barifer Bericht belagt, fand in ber Racht bes 2. Juni ein neuer Bombenangriff auf Baris ftatt.

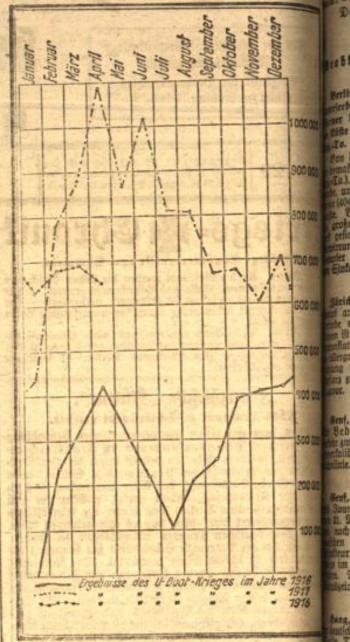
Genf, 8. Junt. Clemenceau hat alle Urlaube außer in Krantheitsfällen aufgehoben.

Lugano, 8. Junt. Ein ungeheures Schabenfeuer serftorte bie italienifchen Rriegsbepais in Mirabello, im Besirf

Der Krieg gur Gee.

Badiende Erfolge des U. Boot-Rrieges,

Seit September 1917 balt fich bas monatliche Ergebunferes U.Boot-Krieges auf der Hobe von weit in 800 000 Connen. Im feindlichen Ausland bat man im wieder als Beweis, daß der U-Boot-Krieg migglicht



daraut verwiefen, daß die Ergebnisse der Monate (1091000 Lonnen) und Juni (1016000) nicht exceicht worden seine Diese Beweisführum trügerisch und eine bewuste Irresührung der denn seit jenen großen Biffern, die den gelchränsten U-Boot-Arieg einseiteten, ift eine ben siche Menge des den Berbandsniächten auf Berligstehenden Schiffsraumes verlorengegangen und aufer ihr ber Relthandelknerfehr auf den den Wiegen tit ber Belthanbelsverfebr auf ben bem Bierverba Berlügung ftebenben Strogen naturgemaß mejentlich fo ergibt fich, bag unfer U-Bootfrieg nichts con Wirfiamfeit eingebust, fondern bag er prozentus wonnen bat; denn menn fich die Berfentungsgiffer is auf etwa 600 000 Tonnen halt, fo ergibt fich baraus, bah für Monat diefe Menge von einer ftandig vermind

Die Frau mit den Karfunkelfteinen.

Roman von E. Marlitt.

Radibeud verboten.

"Beschimpsen?" wiederholte der alte Maler mit einer Stimme, die vor Entrustung bebte. "Bäre meine Blanta das Kind eines Fälschere, eines Spihbuben ge-wesen, dann mußte ich die ichwere Beleidigung schwei-gend hinnehmen; so aber verwahre ich mich enrichieben gegen jede berartige Begeichnung. Ich felbft bin ber Gohn eines boberen Regierungebeamten geachte ten Ramens; meine Frau fiammt aus einer vornehmen, wenn auch verarmten Samilie, und wir beide find vollig unbeicholten durche Leben gegangen; nicht ber geringfte Matel haftet an unferem Ramen, es fei benn ber, bag ich mein Brot als atademifch ausgebifbeter Rünftler ichlieglich aus Mangel an Glud in ber Gabrit habe suchen mussen . . Aber es ist in den burger-lichen Familien, die zu Reichtum gelangt sind. Mode geworden, and von Misheirat zu sprechen, wenn ein armes Madden hineinheiratet, und ju tun. als fei bas Blut entwürdigt, wie ber Albel ben burgerlichen Ginbringlingen gegenüber behauptet. Und diefem vollig unmotivierten Borurteil hat fich leiber auch ber Berftorbene gebeugt und damit eine ichwere Schuld gegen jeinen gartlich geliebten Sohn auf fich gelaben."

"D, bitte - ich wußte nicht, bag ber Kommergien-rat Lamprecht feinem einzigen Sohne, meinem Entel Meinhold, gegenüber irgend eine Schuld auf bem Ge-wiffen gehabt hatte!" marf die Frau Amteratin höhnifch,

Entell" Don Mag Lamprecht, meinem

"Unverschämt!" braufte die alte Dame auf. Der Landrat trat auf fie ju und verbat fich ernft-lich und entschieden jeden ferneren verlegenden Ginwurf. Gie follte den Dann ausreden laffen werde und muffe fich ja herausstellen, inwieweit seine Unspruche begrundet seien. Sie trat in bas nachfte Fenfter und wandte den

beiden den Ruden gu. Und nun gog ber alte Maler ein großes Rubert hervor.

"Enthält das Babier die gerichtlich beglaubigten

Cotumente aber Die gefestiche Bollgiehung ber Che?"

fragte ber Landrat raid. "Bein," erhiberte Beng: "es ift ein Brief meiner Tochter aus London, in welchem fie mir ihre Berebe lichung mit bem Kommerzienrat Lamprecht anzeigt."
"Und weiter besitzen Sie teine Papiere?" "Leider nicht. Der Berftorbene hat nach dem Tobe

meiner Tochter alle Dotumente an fich genommen." Die Grau Amteratin ftief ein helles Gelachter aus "Dorft du's, mein Cohn?" und fuhr berum. triumphierend. "Die Beweise fehlen - felbfwerftand. lich! Diefe nichtswürdige Beichnidigung Balbuins ift ber reinfte Erpreffungsverfuch." Sie gudte die Achfeln. "Möglich, baß die Berführungefunfte ber fleinen Stotetten, die einft por unferen Mugen auf bem Bang des Pachauses ihr Wesen getrieben hat, nicht ohne Wirfung auch auf ihn geblieben sind; möglich, daß sich darauften draußen in der Welt eine intimere Begiehung zwischen ihnen angesponnen bat — bas ift ja nichts Seltenes heutzutage, wenn ich auch Balbuin einen solchen Liebeshandel nimmermehr zugerraut hatte. Indes, ich will es jugeben - aber eine Ber-betrotung? Eber laffe ich mich in Stude haden, als

daß ich solchen Biodinn glaube!"
Der alle Maler reichte Gerbert ben Brief hin. "Bitte, lefen Sie!" sagte er mit völlig tonloser Stimme, "und bestimmen Sie mir glitigst eine Stunde, zu welder ich Ihnen morgen auf dem Amte bas weltere porfragen dari! Es ift mir unmöglich, noch langer mein totes Rind fo fcmachvoll verläftern gu horen . Wit mit der größten Selbftüberwindung geftatte ich fremden Augen ben Ginblid in bas Schreiben -" Gein fcmerglicher Blid hing wie febnfüchtig an bem Briefe, ben ber Landrat an fich genommen hatte.

"Es tommt mir vor, wie ein Berent an meiner Tohier, welche die einzige Schuid, die fie je auf ihre Ceele genommen bat, in ben Beilen ihren Eltern betibtet. Bir haben teine Ahnung gehabt, bag mein Chef und Brotherr hinter unferem Raden unfer Rind bu einem Liebesverhaltnis verleitet hat - auf feinen dringenden Bunfch, fein ftrenges Gebot bin bat fie und alles verichwiegen . . Bare fie finderlos geftorben, ich hatte bie gange Angelegenheit auf fich be-unben laffen. Gie ift in fremdem Lande heimgegangen: niemand in diefer Stadt bier bat um die felts famen Berhältnisse gewußt, es ware somit teine antossung dagewesen, für ihre Ehre einzutreten, aber gilt es, ihrem Sohn zu seinem Rechte zu helsen, und das will und werde ich mit allen Mit Die mir gu Gebote fteben

Sie hatten bas icon bei Lebzeiten meines gere tun muffen!" unterbrach ihn ber Lanbrat fall nachdem er in fichtlich großer Lufregung bas &

burdmeffen hatte. "Berbert!" forfe bie alte Dame auf. "möglich, bag bu biefem emporenden Lugengeme nur den allergeringften Glauben ichentft?"

"Ste haben recht, ich bin bem herrifchen gegenfiber afterdings ichwach gewesen," verfeste ohne auf den Husruf ber Amteratin gu horen Durfte mich nicht mit Beriprechungen von Beit je hinhalten laffen, wie es leiber geichehen ift ... une nehmen durften, ba jagte der Rommer flatteten, mit ber öffentlichen Anerfernung ameiter Che geborenen Sohnes hervorgutreten gegen merbe er ichleunigft fein Teftament mad ichlimmstenfalls dem fleinen Mar seine Sohn au sichern ... Rum, er hat sein Versprechen nichalten — im Bollgefühl seiner Kraft mag ihn "jahlimmste Fall", sein plöglicher Tod, ganz um erschienen sein . . Aber ich verzage nicht guttenationspapiere find ja ba, der Trauschein Lauszeugnis meines Entels, diese Bapiere ma fich im Radilag finden. Und beshafb tomme Ihnen, herr Landrat - es widerftrebt mir Brechtsanwalt hineinzugiehen. 3ch lege bie

3hre Sanbe."
"Ich nehme fie an!" verfette Berbert. "3"
Tagen werben bie Siegel abgenommen, und 3buen mein Bort, daß alles gefchehen foll, "

in die Angelegenheit ju bringeni"
"Ich banke Ihnen innig!" jagte ber afte und reichte ihm die Sand. Dann verbeugte nach ber Richtung, wo die Frau Amteratin und ging hinaus. - -

Fortfegung "

seht alfo nicht gurud, fondern geht unvermindert m meiler.

26000 Tonnen berfentt.

Berlin, 8. Junt. ratlid wird gemeldet: Rach Meldungen aus Ece miere Unterfeeboote im Mittelmeer berjenfter Schiffe.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Darine.

Schlugdienft. mebt. und Rorrefpondens . Delbungen.] Große II.Boot.Beute.

Berlin, 8. Juni. Amtlich wird gemelbet: Gines unferer erboote unter ber Guhrung bes Rapitanlentnants er hat im wefilichen Teil bes Armelfangle und au 30. bernichtet.

en ben versentten Schiffen wurden namentlich seitgestellt: mofinete englische Transporter Denbigh Sall (4943 Br. Id) der aus start gesichertem Geleitzug berausgeschossen und das französische ben ginete Motortantichis "Momb das transolliche benaffnete Atotoriantichin "Woistot? Br.-Reg.-To.), bessen Kapitan gesangen eingebracht.

Bei der Bersentung eines mindestens 7500 Br.-Reg.wien, bewassneten tiesbeladenen Frachtdampsers aus
reschen Geleitzug wurde infolge der entstandenen
inung ein weiterer, etwa 6000 Br.-Reg.-To. großer
ier durch Zusammenstoß mit einem anderen Dampser
Einten gebracht.

Die Sturmflut im Wachien.

geich, 3. Juni. Der "Bürcher Anzeiger" berichtet: Der im ber Marne, Aisne und Dise ist in eine keitische de eingetreten. Die bisher ruhig gebliebene Front bei nist in Bewegung geraten, so daß sich seht die deutsche Auf in unbeimlicher Breite beranwalzt. Toch bat seht legrößte Muhe, mit seinen Reserven die auf einer Aus-ny von etwa 60 Kilometer wankende Front vor dem ny bewahren. Die Lage ericheint beute keltsicher als

Das bebrohte Reims.

sent, 8. Junt. Das "Journal de Genève" berichtet: Sebrobung von Reims hält an. Der Eisenbahn-te wilchen Reims und Chalons ist unterbrochen. Deutsche mulikrige Granaten erreichten diese strateglich wichtige

Beneral Soch bernhigt.

Bent, 8. Junt. General Foch außerte fich Abeordneten Jumaliften gegenüber folgendermaßen: Die Offenfine 11. Mars wurde erft nach acht Tagen eingedammt. Last noch einige Beit, gegen biefen weit machtigeren im Borstoß eine Abwehr zu finden. Ein "Liberte"-turt erhielt Richtlinien aus Jochs Sauvianartier. Danach im Olletale umfangreiche Infammenftobe gu er-Die frangofifchen Referven murben bort bald ein geichen geben.

Beharrlicher Drud.

lung. 8. Juni. Londoner Blatter weifen barauf bin, baß unde Drud an der Westfront nicht nachulassen icheine. Telegraph" besürchtet, das die große über Chalons endun führende Eisenbahn in die Sände des Angreisers

Blüchtlinge aus bem Marnegebiet.

idt I

er i

Berfün

IT Bett

entusi

rmi

T III

faft #

citte -

it #

11 11

nersk

etett.

1 11

ihm um

in i inie unir Eab

10 II

ent, 8. Juni. Aus Schilderungen des "Betit Parifien" moor, daß viele Taufende von Flüchtlingen aus Marnegediet in Baris augefommen find. Die Ge-un find obdachlos, und fast alle haben ihr Sab und Eut

Blunbernbe Englander.

Griffe, 3. Juni. Die gurudflutenben rudwartigen Staffeln gemannichaften ber Englander baben in frangofischen in fich nach ben Berichten ber Oriseinwohner in einer ton Laben und Daufern ber verbündeten Frangofen ter Gewaltsamkeiten und Blünderungen gum fommen laffen. Das führte zu febr erreuten Szenen, melle logar zur Gelbithilfe ber Ortseinwohner.

5000 Amerifaner gefallen.

ad, 3. Juni. Bie die Reue Buricher Beitung" er-Imerifaner gefallen.

3u ber Rabe bee frangofifchen Dauptquartiere.

bien, 8. Juni. Rach Melbungen hiefiger Blatter fteben uchen Truppen in bebroblicher Rabe bos Sibes bestellen Dauptquartiers.

Die franten Amerifaner.

entin, 3. Juni. Es ist auffallend, wie boch die Sahl idetsiälle infolge von Krankbeit in der amerikanischen und ist. Sie soll die Bahl der im Gelde Gefallenen um sals das Dreifache übersteigen. In etwa dreiviertel untbeitsiälle wird als Todesursache Lungenenizündung ihm. Auch unter den in Amerika befindlichen Truppen desfalle infolge von Influenza und Lungenentzundung

Italienifder fibergangeberfuch an ber Biabe. ben, 3. Juni. Der beutige Heeresbericht meldet, das malta an der unteren Biave ein italienischer Uber-isversuch durch Geschüts- und Minenwerierseuer vereitelt in let.

Toblider Abfinry eines ichweigerifden Fliegere.

ber Schweiger Bliegeroberleutnant Bretre mit einem nab. Bretre wurde getotet, fein Begleiter lebens-

Der türfifche Finangminifter auf Reifen.

Der türtische Binangminister nur Bettern gufolge bat miniter Dichavid Ben eine Reile nach Anatolten and bie baupffächlich ber Anleibezeichnung und ber bes Staatszehnten gilt. Der Minister gedenft, auch zu besuchen, bevor er fich nach Berlin begibt.

Bom Ronftautinopeler Riefenbrand.

nhantinopel, & Junt. Die türfischen Zeitungen beben ten bes lebhafien Dankes die Milwirfung deutscher derreichischer Truppen bei den Arbeiten zur Plesbeiten geneben Brandes beroot. Durch die Anstein dieser Teuppen sei von allem die Jakafiabril der Megie gereitet worden

Menschen der Zufunft.

Berftanbes. ober Dergensbilbung?

Borfriegszeiten haben häufig schwere Kampfe um bie Frage. ob die Frau iener Beit bem Manne

ebenburtig, d. b. ob fie feelisch und geittig tanig jet, inm eine mabre Lebensgefährtin, eine Kamerabin, eine Mitfampferin su fein. Die Frage, die wie fo manche andere im Kriegsgebraus und in der allgemeinen nationalen Erbebing ber ersten Kriegszeit an Bedeutung ver-loren zu baben ichien, ist im Berlaufe bes Krieges jedoch bremmender benn je geworden. Allerdings muß fie beute neu formuliert werden; benn die Berbaltniffe haben fich naben jum Gegenteil gewandelt. Dagu fommt, baß gerade die Erfahrungen der Kriegszeit, die die deutsche Frau auf der Sobe ihrer feelifchen und geiftigen Gabigfeiten gezeigt bat, die es aber augleich mit fich gebracht hat, daß die feelische Entwidlung des Mannes notgedrungen in ben hintergrund treten mußte, bag gerade diefe Erfahrungen gelehrt haben, die Frage anders zu itellen, nämlich dahin, ob noch der Mann ein ebenbürtiger Ramerad der Fran von heute fein fann, deren Gefühls-werte fich vervielfacht, beren Seelenleben sich unendlich perfeinert und gesteigert bat.

Bar icon einft die Rlage berechtigt, daß uniere Mannerwelt immer ichneller und unbeilvoller bem Schematismus des Gelbermerbs anheimfällt, wieviel mehr ift fie beut berechtigt, wo der Rampf um das Dafein hinter ber Front mehr und mehr die Bergen und die Beifter erfüllt, wo die Sorge um den Biederaufbau der wirtichaftlichen Bufunft Millionen Bergen ber Rrieger beschäftigt. Bir tonnen, wie die Berhaltniffe einmal liegen, von der beutigen Generation faum noch einen Banbel erwarten. Um fo beiligere Bflicht muß es ben Eltern unferer Tage fein, bem tommenben Geichlecht Führer und Lehrer auf einem Lebenswege su fein, ber aus bem talten Formeltram tolen Buchwissens hineinführt in das berzenswarme Erleben des Alltags. Allüberall begegnen wir ja dem Reim dieses Widterftreits wischen männlichem Berestandesleben und weiblichem Gefühlsleben: auf den Gebieten der Sozialpolitik, des Rechts, der Wohlsahrtspliege und nicht zuletzt in der Schule. Die Klage, daß die Schule dem werdenden Wanne piel zu viel tates die Schule dem werdenden Manne viel gu viel totes Biffen vermittelt auf Koften ber Renntnis feiner nachften Umwelt ist ja uralt, und es ift nur beflagenswert, bag fich fo leicht und fcnell daran nichts andern lagt. Die Schule ift eine Manneseinrichtung und somit baftet ibr bie Schwere bes Bureaufratismus an, von bem fie fich nur in feltenen Musnahmen befreien fann.

Ein Beispiel bafür ist ber Lebrplan, ber noch immer, trot bes ungeheuren Erlebens ber vier Kriegsjabre unverändert fortbesteht, d. b. auch heute noch muß eine gemiffe Angahl von Lettionen im Jahre aus-wendig erlernt werden, gang ohne Rudficht barauf, ab biefes erlernte Biffen mit bem beigpulfierenden Leben irgendwelche Begiebung bat. Die Frau bat fich pon ber Umklammerung bieles Schematismus befreit. Sie will und muß ihrer gangen Natur nach als Ausgangs und Angelpunkt ihres Wirkens ben Menschen und das wirkliche Leben des Alltags haben. Ein Blid auf das Franenstudium, auf die freie Betätigung der Fran von heute bestätigt das. Die Kranten, Sänglings, Baisenpslegerin, die Fürlorgebeamtin, die Gemeindes schwester — sie alle stehen auf einem Boden, auf dem sich ihr Gemütsleben reich entsalten sam Schen ihrer Umwelt. Gie icopfen Arbeitsfreude aus der unaufhörlichen Bechfelwirfung swiften Rehmen und Geben und Sanbeln nach dem Borte Baers: Ber von ben Kindern nichts lernt, fann auch die Kinder nicht lehren.

Die Generation von beute wird lange Beit mit ber Aberwindung der Kriegsichaben jeglicher Art au fen haben, aber die Menichen ber Butunft miffen fur toe neue Leben erzogen werben. In ihnen muß gugleich b'e Freude am erworbenen Biffen, wie eine tiefe Empfanglemerben. Bor allem aber muß das Leben des Mannes ber Bir funft pertieft und mit reinerem Inhalt angefüllt werden. Das ift heute die pornehmite aufgabe ber Schule und - ber Mutter. Rur wenn sutunftig Mann und Beib unver-lierbare Lebensguter in ihres herzens Schrein bergen werden sie gemeinsam — mag auch der Kampf des List tags noch so schwer sein — des Lebens Melodie singer konnen, deren Tert das Wort ist: "Ich liebe dich Leben und ich liebe dich Ewigkeit!" Und nur dann wird ihret Bundes Gegen bas Rind fein, bas leuchtenben Huges unter die Menschen ber Butunft tritt, um ftart mid fre teilaunehmen am Mufbau bes nenen Lebens.

Dertiide und Provinznadrichten.

Dachenburg, 5. Juni.

O Gerwendung Der Lindendorfi-Chende. Ein gang neuer Grundfat ift fur die Berteilung der durch die Ludendorff-Spende gufammengebrachten Gelber aufgeftellt morben: Gie fliegen nicht, wie das bei anderen Samm. lungen üblich war, in einem Bentralfonds gufammen, um pon da aus wieder über bas Deutsche Reich verteilt gu werden, fondern fie bleiben von vornherein in dem Landes. teil, in bem fle gefammelt worben find. Jeder Spender bat alfo die Gewighelt, bag feine Gaben benjenigen Sriegsbeidabigten gugute tommen, bie ibm am naditen fteben muffen. Rur ein Bruchteil ber gefammelten Gelber, nömlich 15%, wird an die Bentralstelle abgeführt und bildet einen Ausgleichsonds, der benjenigen Landesteilen zugute kommt, in denen infolge armerer oder weniger jahlreicher Bevolferung das Ergebnis hinter anderen Landesteilen gurückleiben muß. Die Aufgaben, die mit ben gesammelten Mitteln zu lösen sind, umfassen in Bergänzung der staatlichen Fürsorge: Fortsetung der Heilbehandlung, Berufsausdildung. Arbeitsbeschaftung, vor allem aber in gewissen Fällen Bargeldunterstützung. Die Notwendigkeit einer folchen hat sich auf Brund ber bisherigen Rriegserfahrungen bereits berausgestellt. Es gilt baufig, bem Rriegsbeichabigten mit feinen Angehörigen über bie Beit binmeggubelfen, in welcher er für feinen Beruf wieder tauglich gemacht werden foll; es gilt, falls er fich einem neuen Berufe gumenden muß, ibm Arbeitsgerat und Arbeiteffeibung gu verichaffen; es gift, dem einen oder anderen das Kapital vorzustreden, mit bessen Silfe er sich selbständig machen fann. In aabl-losen Fallen wird die Wiederaufrichtung der wirtschaftlichen Griftens bes Rriegsbeichabigten bavon abbangen, ob ibm eine gemiffe Gelbiumme aur Berfüging gestellt merben fann.

. Bert Bolghauermeifter Rell von Rifter gemabrte im Rauberg grei Rriegegefang ne, Die eben babei maren, fich ein frugales Dahl ju bereiten. Es gelang ibm,

bie beiben Durchbrenner festzunehmen und ins biefige Amisge ichtegefängnis einzuliefern. - Bon vier aus benochborten Eirten burchbehraunten ruffifden Rriegs. efangenen bat fich einer freiwillig wieder geftellt und ift ebenfalls im biefigen B. fangnis untergebracht.

I Tas biebiabrige 64. Felbbergturnen findet am Buli Fatt. Das Landratsamt Ufingen, ju beff n Bereich ber Felbberg gebort, hat jedoch bie Anhaltung bes Turnfages von ber Ginrichtung befferer funitarer Unta en abtangig gewacht. Bei ben Bettfampfen fommt biesmal m'eber ber Bo funarn B eis (Berle biger Enruverein Areugnoch) und ber Jahaldill (B rteibiger Turnveren Afchaffenbur) jum Anstrag. In ben Felbberg-ausicht wurden gewählt: Robig-Robelheim, Aleber-Bibrid, Engel-Be boben, Mund Sachenburg und Banmanu-Dbeinef !!

S Gir Rriensbeichabigte. In Gelbe vermundete oder erfrinfte Rriegereilnehmer finben Rat und Silfe in Berufsangelegenheiten, Rentenfachen und in allen Fragen, die ummittelbar ober mittelbar mit ihrer Befchabigung gufammenbangen, burch bie Rriegebefchadigtemürforge. Austunft wird von ter Befchafte. ftelle bes Candesausichuffes für Die Rriegsbeichädigten. filiforge im Regierungsbezint Biesbaben, Frantfurt a. M., Ble dir ge 18, erteilt, un Die A fragen, möglichft perfonlich, gerichtet merben tonnen.

Die 8 meimartftude verlieren im nachften Mongt ibre Buitigleit. Es find noch recht piele in ben Sanben bes Bublifums. Ber fich por Schaben bemahren will, flibre fie balbigft ben öffentlichen Raffen gu.

Altfledt, 5 Juni. Feldmagazinauffeber Brauer, Sohn der Bitme Abam Braner pon hier, erhieit das Ciferne Areng 2. Rloffe. Ga ift bies bei gweite Cobn ber Bitme

Brduer, bent biese Anszeichnung zufeil wurde. Bom Lande, 4. Juni, Eine ungemein große Rach-frage berricht nach fieinen Schweinen Für Ferkel von 4-6 Bochen merben beute Preife gezahlt, für bie in Friedensgeiten ein fettes Schwein erftanden merben tonnte. Die Schmeineglichter find nicht imftanbe, ber anhaltenben Rechfrage ju genigen und machen mit ihren Gertelchen ein glangendes Beichaft. Go erzielte ein Umbwirt in einem Dorfchen bei hachenburg bon einem einzigen Burf von 14 Feiteln über 2000 Dart. Roch ebe bie Mitterichmeine gefertelt haben, find bie Tierchen icon p rtouft.

Bethonf 4. Juni. 2000 Frangofen tamen geftern mittag mit Extrojug bier auf ber Reife nach bem Be-fangenenlager Bieben burch Es maren alles neu eingefle bete altere Leute, Die einen liberaus frifchen Ginbrud machten. Gie maren nur elwa adit Tage ain Tamenweg in Stellung und find bann bon unferm Borfte iberrafcht gefangen morben.

Limburg, 3 Juni. (Straffanimer.) Der Rotten-arbeiter Alle t B. von Rogenhahn ift am 26 Januar 1918 in die Do'orbude ber Girma Uhrmacher in Enfp.l ringebrochen, hat eine Schaltlofel entwendet und bie Borrichtung gum Anlaffen bes Motors gerftort. Er erhatt gmei Monate Gefä gnis.

Bich id, 4. Juni. Gine Schaffnerin murbe auf lautes Wimmern aus bem Abort eines Bahnmagens aufmertfam. Ge holte Bilfe, und man fand in bas Abortrobe eingegwängt ein in eine Schurge eingewideltes noch lebendes Rind por. Das Rind murde bem Rrantenhaus übergeben. Die ummatifrliche Mutter bes Rinbes murbe in ber Beifon einer aus Bifdofsheim ftammenben Bremferin ermitteit. Die Berfon, bie feit anberthalb Jahren im Bahnbienfte fteht, hatte bas Rind mabrend ber Rabrt im Biemferbauechen geboren und bann in ben Abort

Frantfurt a. D., 3. Juni. Auf ber Linie 18 murbe eine Strogenbahnichaffnerin, Die rauchenbe Fahrgafte ouf bas Rauchverbot aufmertfam machte, mabrend ber Fahrt ous bem Strogenbahnwagen geworfen. Gin bie Unfallftelle zufällig paffterendes Rrantenauto nahm fich ber Berletten an. Gegen die roben Sahrgafte murbe Unzeige

- Am Oberfriegsgericht begann heute vormittag bie Berhandlung gegen ben Sauptmann b. B. Beinrich Philippi vom Bionier-Deerespart in Maing megen paffiver Beftechung. Sauptmann Philippi ift vom Rriegegericht bes Bouveri ements Daing gu 3 Jahren Gefängnis perurteilt morben. Gegen biefes Urteil hat er Beruhung an das Oberfriegsgericht eingelegt. Die Berhandlung bilifte etwa 10 Tage bauern. Es find über 40 Beugen und eine gange Reibe Sachverftandige geladen. Für Die Dauer ber Berhandlung murde wie feinerzeit in Maing bie Deffentlichkeit bis gur Bertunbung eines Urteils ausgefchloffen.

Rah und Fern.

O hobe Weinpreise. Im Kloster Eberbach im Rheingau veranstaltete die Königl. Breußtiche Domane eine Weinversteigerung. Es handelte sich um 1911 er dis 1917 er Weine aus der Gemarkung dattenbeim, dann Markobrunner, Gräsenberger und Steinberger. Die 1200 Liter 1911 er drachten dis su 32 180, 1915 er 56040, 58800, 120 280, 1917 er 26560 Mark. Für das Halbstück 1916 er wurden 6610 dis 9000 Mark, 1911 er 9320 dis 20400 Ma. 191der 15310 bis 29400 Mart, 1917er 8930 bis 13280 Mart, 1 Biertelftud Haftenbeimer Engelmannsberg Trodenberengustese wurde mit 30070 Mart bezahlt. Gesamt erlos für rund 500 Seftoliter 1294550 Dart.

o Gin U.Boot.Dentmal für Riel. In Riel ift die Errichtung eines U.Boot.Dentmals beschloffen worden. Wie es beißt, haben mehrere Rünftler fich bereit erflart, Entwürfe für dieje Chrung unferer U-Boot-Leute ausqu. arbeiten.

O Der Begründer der Beitungepapierfabrifation geftorben. Brofeffor Dr. Alexander Mitiderlich, ber Be-

grunder der Gulfitgellulofe . Induftrie und damit Der mobernen Beitungspapierfabrifation, ift mabrend eines Ruraufentbaltes im bageriiden Allgan, 82 Jahre alt, geftorben. Das von Mitiderlich gefundene Berfahren, aus Bols durch Ginwirfung von Rafgium-Sulfid Die Sulfit-Bellutole, den beute am meiften gebrauchten Bapier-Robftoff, berguftellen, bedeutete einen Bendepunft in ber Bapier-erzeugung. Bis babin maren alle Berfuche, einen Erfabftoff fur Lumpen in großem Dagftabe berguftellen, ge-

o Bablungen an Rriegogefangene in Muftland. Die Deutsche Bant teilt mit, daß fie, nachdem die Bemühungen ber beutiden Sauptfommiffion in Dostau su einem gunftigen Refultat geführt haben, nunmehr wieber in ber Lage ift, Bahlungen an Kriegsgefangene und Bivilinternierte in Groß. Rufland auszuführen. Dadurch ift die Möglichfeit gefichert, an die beutiden Gefangenen in allen Teilen bes ebemaligen Barenreiches wieder Gelb gu überweifen.

o Preffetelegramme nach Bosnien. Bom 1. Junt ab find auch nach Bosnien Derzegowina Breffetelegramme unter Ammenbung ber internationalen Borichriften gus gelaffen. Die Wortgebühr beträgt 6 Bf., Mindestgebühr für das Telegramm 60 Bf. Die Telegramme find vom Absender am Anfang durch das gebührenfrete Wort " Bresse" gu tenngeichnen und merben nur in der Beit bon 6 Ubr abends bis 9 Uhr morgens beforbert.

O Frembenvertehrebeftimmungen in Württemberg. Die Berfügung der wurttembergifchen Regierung über Die Regelung bes Fremdenvertebrs ift ericbienen. Die Dauer bes unbeschrantten Aufenthalts in Beiloabern, Rurorten und Erholungsplagen, fowie in allen Gemeinden mit mentger als 6000 Einwohnern ift auf vier Wochen beftimmt, fie tann aber bom Minifter bes Innern bei Gefahrdung ber Berforgung der einheimischen Bevollerung bis auf eine Boche berabgefest merden.

o Berungludte Flucht. Swei gefährliche Berbrecher follten von einem Genbarmen von Brag nach Thereitenfabt ins Gefangnis gebracht werben. Bur leichteren Uberwachung maren fie mit ben Sanden aneinandergefeffelt Bwifchen den Stationen Groben und Raubnig fprangen die Berbrecher aus dem offenen Abteilsenster. Rach Salten bes Buges ergab es sich, daß beide ihre fühne Flucht mit dem Tode bezahlt batten. Den einen hatten die Rader germaint, den andern ichleiste der sabrende Bug bis zum Stillfteben fiber Schwellen und Schotter ju Tobe.

@ Großer Brand in Stambul. Die turfifden Blatter veröffentlichen ausführliche Berichte über einen großen Brand in Stambul. Das Feuer entftand burch eine Ulivorfichtigfeit, indem in einem Saufe im Sultan-Selim-Biertel am Golbenen Sorn eine brennenbe Bigarette in eine Betroleumlampe fiel. Da die dicht nebeneinander ftebenben Baufer aus bolg gebaut find und ein beiliger Südwestwind webte, breitete sich das Feuer rasch in den Straßen und Bläten Dichabali, Aja Kapu, Aasis Mit Bascha, Jusiuf Bascha, Joni Bagdsche, Lutsi Bascha und Tichapa Masseti aus. In Kapu Alti Berner, Tichnsur Bostant, Kutschut, Mustafa Kascha, Tasch Kasiab und Befim Dalu murben sahlreiche ber armen mobammebe nifchen Bolleflaffe geborende Saufer eingeaichert.

@ Gine ameritanifche Millionarin gu gehn Jahren Gefängnis verurteilt. Mus Bafbington wird gemelbet: Die Frau des befannten Remporter Millionars 3. G. Bhilips Stotes murbe auf Grund bes Spionagegefebes au gebn Jahren Gefängnis verurteilt. Sie war bereits feit langerer Beit als fogialiftische Rednerin bekannt. Gegen bas Urteil ift Berufung eingelegt morben.

Stranen als Cifenbahnar, te. Wie das "Sphivenfta Dagbladet" aus Stodholm meldet, hat das ichwedische Berkehrsministerium einem Borichlag des Medisinalamts, ben Frauen bas Recht gur Anftellung als Gifenbahnarste au geben, unter ber Boransfemma augeftimmt, bag bie Enticheidung in jedem einzelnen Falle ber guftandigen Eifenbahnbeborbe überlaffen bleibt.

6 Ginführung bes Franten ale Müngeinheit in Rufp land. Der Betersburger "Djen" teilt mit, daß der Finang-ausschutz beschloffen hat, ben Franken als Mungeinheit au empfehlen, wodurch der Rennwert des Rubels auf einen Frant'm berabgefett wird. Gleichzeitig foll das Degimalfoftem eingeführt werben.

@ Bedenfliches von der fpanifchen Seuche. Die unbefannte Epidemie, die in Madrid auftauchte, bat fich mit riefiger Schnelligfeit ausgebreitet, und die Bahl ber Rranten nimmt noch taglich gu. Die Epibemie bat bereits nach ben meiften Brovinghauptftabten und nach Maroffo übergegriffen, wo sie die spanische Garnison ergriff. An der Krantheit starben während der letten Tage ungefähr 700 Bersonen. In allen Fällen mit tödlichem Ausgang handelt es sich um Komplikationen. Gesunde Bersonen genejen in vier bis funf Tagen.

o Ausbruch Des Befuve. Der Ausbruch Des Beluve nimmt taglich größere Ausbehnung an. Der Rachthimmel ift von einem gewoltigen Weuerschein erleuchtet

D Gine Univerfitat in Bleetou? Rach einer eftnifchen Blattermelbung erörtert man innerbalb des Lehrförpers ber Dorpater Univerfitat die Grage ber Eröffmung einer Untverfitat in Blestan. 216 Borer famen oor allem Gften und Betten in Betracht, die nicht imftande find, bertichen Porlefungen au folgen.

@ Gin Bwangefunditat ber ungarifchen Rilmfabriten. Der ungarifde Dandelsminifter beablichtigt eine Bwangs. fundigierung der Filmfabriten unter Mitwirfung und Mufficht ber Regierung und im weiteren Musbau bieler 3bee eine Berftaatlichung begm. Berftabtlichung ber Ring. theater.

"Onmftern berboten! Der Befiger." In mebreren Orticaften in ber Broping Sannover, in Schoumburg. Lippe und im Rreife Dinben in Bestfalen fieht man neuerdings Tafeln an ben Eingangen gu ben Sofen und Baufern mit ber Infdrift , Damftern verboten! Der Befiber." Un ben Gingangen gu ben Ortichaften aber ftebt ein großes Schild, bas bejagt, daß jeber, ber fich ben An-ordnungen ber Sauseigentumer und Grundbefiger auf ibrem Gigentum miberfest, megen Sausfriebenebruche gur Angeige fommt. Die Landleute haben biefe Renerung getroffen, weil gablreiche Falle vorgefommen find, wo Leute nach Samfterware fragten, fich die Sausgelegenheit genau anfaben und dann mabrend der Racht Ginbruche verübten. Dan ift mit bem Effolg ber Warming febr gufrieden.

Die wirflichen Urfachen der Tabainot.

Bon einem Fachmann.

Immer wieder beschäftigen in letter Bett die Ber-baltniffe auf bem Tabal- und Bigarrenmarft die Offentlichfeit. In den Beitungen merden Stimmen lauf, die in ber Regel auch auf diefem Gebiet Schiebereien und Bucher für alle Abelftande verantwortlich machen. Go warde jungft von einem der Kritifer das Beflehen einer "Tabat-knappheit" überhaupt in Zweifel gezogen und die baben Breife der Labatfabritate auf "Untenrufe" von Spefulanien gurudgeführt. Der Artifel fuchte durch den Sinweis auf den umfangreichen Tabatanbau in Deutschland und Ofterreich-Ungarn (wo die Tabafnot befanntlich weil größer als bei uns) den Rachweis zu führen, daß uns der Tabal niemals fnapp werden fonne. Wenn das Bublifum surückbaltender wäre, und alle "Tabafersahe" glatt abfehnte, würden wir bald wieder vernünftige Bustande haben. Ferner war ausgeführt, daß (nach einer Statistik aus dem Jahre 1905) 32 Willionen Kilogramm reiner deutscher Vollagen und Rerfügung föndert de bei Roud für ieden

Tabat sur Berfügung ftanben, b. b. 1/2 Bfund für jeben Raucher im Monat. 8 Gramm taglich, die fich außerdem auf die verichiebenen Tabaffabritate aller Breislugen ver-teilen. In Babrbeit mare ein fletiger Fabritationsbetrieb

und ein regularer Sandel bei fo geringen, to ichopften Mengen gar nicht bentbar - jumal wendung von Erfahitoffen!

Indeffen tommt es nicht barauf an, wie Die mir haben, fondern mie viel verarbeitet merbes Um mit dem deutschen Tabat, wie mit den Bon anslandifchem Tabat auszufommen, und um ims Einfubr und ben Spetulationen auf ben aues Martten unabhangiger zu machen, bat die Regiern feit dem 10. Oftober 1916 ben Robtabafverbre tommen geregelt, ihn aber auch mabrend bes immer mehr eingeschrauft. Beber Sigarren. Bige Raude, Raus und Schnupftabatfabritant eihalt bestimmtes Rontingent, eine genau abgewogene So burfen 8. B. nach der neuesten Berordum 24. Januar 1918 Sigarrenfabritanten nur noch 40 burchichnittlich in den eriten fieben Monaten des Sale perbrauchten Robtabats verarbeiten, Rauchtabat. 40 % des in den ersten fieben Monaten des Jahre perbrauchten Tabais.

Diefe Beidranfung genügt icon allein, einen Mangel an Tabaffabrifaten berbeiguführen. arbeitung darf aber auch nur "entsprechend den Bel der deutschen Bentrale für Kriegslieserungen von i fabrikaten (Sit Minden)" erfolgen. Nach den Bestim dieser Bentrale baben die Fabrikanten d. B. min 80% der von ihnen hergestellten Bigarren der Breislagen wie mindeftens 60% ihres Bfeifentabats an dieje Bentrale gu liefern. Dieje fann aber no Entichliegung von ben einzelnen Fabriten auch bis der gefanten Erzeugung für bas Deer in Anfpruch Das alles ift gefetlich bestimmt. Doch wollen m biefem besonbers ungunftigen Falle nicht einmal : Bor Beginn der Kontingentierung im Jahre 1916 bie monatliche Zigarren-Fabrifotion in Deutschland schnittlich 1 Milliarde Stüd. Es dürfen jett m 40 % diefer Menge hergestellt werden, bas find 40. lionen; in ben Sandel fommen aber höchstens 40% Menge, d. b. 160 Millionen. Das übrige gebt worden (Feldtoft). Da aber die Fabrifanten, unte brohung bober Strafen, gefenlich verpflichtet wurde erfter Stelle ftels an bas beer gu liefern, Taufende von Sandlern in mancher Boche von pollig entblößt. Ebenfo fteht es mit ben Big-Pfeifentabat ift ichon feit vielen Monaten nur laderlich geringen Mengen su haben. Wer fit rechtzeitig verforgt bat, ift beut ausichlieflich auf franter" angewiejen.

Burben nun noch alle Erfatftoffe abgelebnt fo mare ein regelmäßiger Betrieb unferer großindu Unternehmungen nicht mehr möglich, und bie Labaffabritate murben eine, für gewöhnliche völlig inerreichbare Höhe erflimmen. Die hohen verlaufspreise sind auch nicht willfürlich; sie höm wesentlichen von den hohen Breisen der Roblid hohen Betriebs, und Transportsosien, den hohen und Steuern ab. Die namhaften deutschen Fabrihaben sich trot der gesehlichen Erlaubnis lange gewehrt, Erfauftoffe gu verwenden, und angesehen rettenfabrifen verarbeiten auch beute noch feinen aber aus Abermut hat die beutsche Regierung wal Erfatitoffordnung nicht erweitert, fie hat es u

Smange ber Rot getan. Die Rotlage ift auch nicht burch einzelne Gpel berbeigeführt, fonbern eine unmittelbare und umper Folge bes Krieges. Eine Befferung biefer Bei por Friedensichlug ift leiber nicht zu erwarten, n eine Berichlimmerung. Man wird fich baber mi abel mehr und mehr an die Erfauftoffe gewöhnen

Fitt bie Schriftleitung und Ungeigen vecontmor

Theobor Riechbillei in Sachenburg

Befanntmadung

Betr .: Festfegung von Erzeuger., Großhandels. und Rleinhandels. Sochitpreifen fur bas Großherzogtum Beffen und ben Regierungsbegirt Biesbaden.

Ind den Regierungsbezirk Wiesbaden.
In Abanderung der Festsehung unter Zisser III is unseier Bestanntmachung vom 18. v. Okts. werden hiermit für Mangold (Kömisch Rohl) solgende Höchtpreise sestgeigt:

a) Grzeugerpreis bis zum 14 Juli 20 Bsg. 1 Gruppe: Großhandelspreis 26 Bsg., Rleinhandelspreis 32 Bsg., 2. Gruppe: Großhandelspreis 24 Bsg., Rleinhandelspreis 30 Bsg.

b) Erzeugerpreis vom 15. Juni ab 10 Bsg. 1. Gruppe: Großhandelspreis 13 Bsg., Rleinhandelspreis 18 Bsg., 2. Gruppe: Großhandelspreis 12 Bsg., Rleinhandelspreis 15 Bsg.

Borstehende Breissessessengen beziehen sich auf das Psund und auf marktisches Ware erster Güte.

auf marttfabige Bare erfter Gute. Maing, ben 6. Mai 1918.

Beffifche Banbesgemüseftelle. ges Werner, Regierungerat Biesbaden, ben 6. Dai 1918.

Begirtsftelle für Gemufe und Obft für ben Regierungs-begirt Wiesbaben.

ges. Droege, Bebeimer Regierungerat.

Marienberg, ben 23. Dai 1918. Wird veröffentlicht. Der Borfigende bes Rreisausichuffes. ges. Ulrici.

Birb veröffentlicht. Dadenburg, ben 31. 5. 1918 Der Bürgermeifter.

Marienberg, ben 24. Mai 1918. Betr.: Lagerung von Getreibe, Ben und fonftigen leicht

brennbaren Erzeugniffen ber Landwirtichaft. In Anbetracht ber Bichtigfeit ber Erhaltung ber biebführigen Gents für die Ernährung, erfuchs ich barauf Bebacht zu nehmen, bas Lagern von Getreibe, Deu, Grummet ufw. unmittelbar am Bahntörper mit Rudflicht auf die boftebende Feuersgefahr vermieden wird.

Die herren Burgermeifter bes Rreifes ersuchs ich burch orisübliche Betanntmachungen auf bie Gefahr folder Lagerungen hingumeifen und nötigenfalls blefe polizeilich zu unterfagen Der Kreisaussching bes Oberwestermalbtreifes.

ges. Hirtet.

Bird verbffentlicht Der Bürgermeifter. Dadenburg, ben 31. 5. 1918.

Bertauf von Grauben am Freitag, ben 7. Juni 1918 nachmittags von 1 Uhr ab in ben Geschäften Binter, Schutz, Rauf-haus, Dasbach und hennen. Auf Lebensmittelfartenabschnitt I wird 1/2 Bib. Graupen verabsolgt. Preis pro Pfd. 36 Pfg hachendurg, ben 5. 6. 1918. Der Bargermeister.

Teb. Nr. N. A. 6292 Marienberg, den 23. Mai 1918. Ablieferung von Schlachtvieh

Es ift wieberholt vorgetommen, bag Schlachttiere, bie von ber Biehaufnahmetommiffion fir ben Rreistommunalverband gweds Ablieferung an ben Biebhande soerband aufgenommen worden maren, anberweit vertauft wurden und an deren Stelle minderwertige, noch nicht ichlachtreise Tiere von ben Candwirten gur Ablieferung gelangten. Ich mache hiermit ausbrudlich auf die Ungulaffigfeit dieses Berfahrens aufmertsam und warne die Landwirte vor dem ander-

weltigen Bertauf aufgenommener Schlachttere. Die von der Kommiffion gu Schlachtzweden aufgenommenen Tiere find birch bie Aufnahme für ben Rommunatverband jugunften bes Biebhanbeisverbandes beschlagnahmt und dürfen anderweit nicht vertauft werden. Sollten trogbem berartige Bertaufe fich wieberholen, fo werbe ich unnachfichtlich Ungeige bei ber Staatsanwaltichaft erftatten und bas

vertaufte Dier bei bem neuen Befiger ohne Entigabigung enteignen.
Die herren Burgernicifter erjuche ich, porfichenbe Befannt-machung ben Landwirten in ortsublicher Weife jur Renntnis gu bringen und mie über jeben gall, in bem ungulaffige Berfaufe flatifinben, fofort Ungeige gu erftatten.

Ber Borfigende des Rreisausichuffee.

nes. Ulrici.

Wird peröffentlicht. Badenburg, ben 31. 5. 1918. Der Bargermeifter.

Marienberg, ben 27. Dai 1918. Tgb. Re. R. U. 6101. Die Reichoftelle für Gemilje und Obft macht wieberho.t barau aufmertfam, daß alles nicht burch Bieferungsvertrage gebundene herbstigemufe im Berbft 1918 ber Amaugerfassung unterworfen werden wird. In jedem galle werden also bie Undauer, die über Berbftgemufe Lieferungsvertrage abichliegen, auf einen hoheren Breis rechnen burfen als biejenigen, ble bas nicht tun. Die herren Burgermeifter bes Rreifes erfuche ich, bie Aubauer

von Berbitgemufe hierauf aufmertfam ju machen. Der Borfigende bes Rreisausichuffes. ges Hirici. Birb peröffentlicht.

Dadenburg, ben 31. 5. 1918. Der Bargermeifter.

Ausgabe von Lebensmittelfarien

am Freitag, ben 7. Juni 1918 am höfigen Büceremisteramt.
Rt. 1—150 von vormtrags 9—10 Uhr
"151—300 ""10—11 "
"301—Schluß ""11—12 "
Es wird ersucht, bet der Ausgabe ein vom harshaltungsvorftand eigenkändig unterschriedenes Berzeichnis vorzulegen, in dem die von hiefiger Gemeinde mit Lebensmitteln zu verlorgenden Kamitienangehörigen nach Ramen und A ter aufgeführt find. Die Musgabe ber Rarten erfolgt nur gegen Borlage bes oben angeführten Ber-

Der Bürgermeifter. Dadenburg, ben 4. 6. 1918.

Wieifebertauf.

ben Rauchgenuß vergichten muffen.

Die Abgabe bes Fleisches erfolgt in biefer Woche mie Un bie Ginmobner ber Ctabt am Freitag, 8-9 Uhr an die Inh. der Fleifcht, mit ben Rr. 10 - 1199 11 - 121-2 2 - 33-4 5-6

bem Deggermeifter Rramer bier. Die Abgabe an die Lanbbevollerung erfolgt !! meifter Groß bier, om Freitag, ben 7. Juni son !

Damenburg, ben 5 6. 1918. Der Bürgerma

Jest wieder reichlich vorrätig: lowie alle sonstigen Feldpost-Al

Buchhandlung Th. Kirch Sadenburg, Wilhelmftrage.

in allen Ausführungen fofort lieferbar.

Eigene Unfertigung. Ferd. Eichelhardt Schreinermeifter

Badenburg. Einsargung (auch auswärts) wird beftene beforgt.

Gelchäftsbriefumlchläge empfiehlt

Landwirt Majchine

Wer übernimmt Beill

G. Bernftein Frantfurt & Dabsburger Mir Gernipr. Banfa

Gine Bartie marmelages gu vertaufen. Ch. Kirchbubel, Bach ndurg, Rael Bennet,